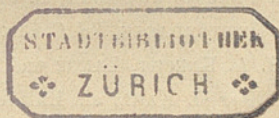


Zwanzigster Jahresbericht

der

Musikschule in Zürich

1895—1896.



253 G
Musiksch. Jch

ZÜRICH

Druck: Art. Institut Orell Füssli.

1896.

Mitglieder des **Verwaltungsrates** waren :

die HH.	Dr. MOUSSON, Prof. R. ESCHER, LAVATER-WEGMANN,	als Abgeordnete der	Neuen Tonhallegesellschaft.
"	Prof. Dr. SCHNEIDER, C. F. ULRICH, Oberrichter Dr. M. v. WYSS,		
		als Abgeordnete der	Allgem. Musikgesellschaft.
"	Dr. F. HEGAR, C. HINDERMANN, Prof. Dr. WIRZ,	" "	des Gemischten Chors.
"	PH. FRIES, J. R. SCHILLER, Sekundarlehrer J. SCHAAD	" "	der Harmonie.
"	Dr. C. ATTENHOFER, G. E. BÜRKE, Dr. F. ROHRER,	" "	des Männerchors Zürich.
"	J. BAUR, EDUARD BOLLETTER	" "	der Zürch. Liederbuchanstalt.

Das **Bureau** des Verwaltungsrates war folgendermassen bestellt:

Präsident:	Herr Prof. Dr. SCHNEIDER.
Vizepräsident:	" J. R. SCHILLER.
I. Aktuar:	" J. BAUR.
II. "	" J. SCHAAD.

Die **Direktion** bildeten:

die HH. Prof. R. ESCHER, Präsident, C. HINDERMANN, Vizepräsident und Quästor,
Prof. Dr. W. v. WYSS, Aktuar, Dr. F. HEGAR, Direktor, A. STEINER-SCHWEIZER, Dr. C. ATTENHOFER,
C. F. ULRICH.

Als **Lehrer** waren angestellt:

für **Klavier**

die HH. R. FREUND, J. HEGAR, P. JECKLIN, die Damen Fr. E. ÄSCHLIMANN,
Fr. M. HEISTERHAGEN, Fr. C. EBERHARD und Fr. A. LORCH; als Hilfslehrer
die HH. A. KNECHT, LANGE und R. SCHWEIZER.

" Violine	Herr O. KAHL, als Hilfslehrer Herr SANDNER.
" Cello	" J. HEGAR.
" Flöte	" G. DIETRICH.
" Orgel	" JOH. LUZ.
" Sologesang	" G. ANGERER.
" Chorgesang	die HH. Dr. C. ATTENHOFER und Dr. F. HEGAR und als Hilfslehrer Herr H. Häusermann.
" Zusammenspiel	Herr Dr. F. HEGAR.
" Theorie	" L. KEMPTER.
" Aesthetik und Geschichte der Musik	" Dr. RADECKE.
" Italienische Sprache	Fr. L. SCHWEIZER.



Tit.

Hiermit beehren wir uns, den Behörden und Gönnern unserer Anstalt Rechenschaft über das Schuljahr 1895/96 abzulegen.

Im letzten Herbst hat die alte Tonhallegesellschaft ihre Wirksamkeit eingestellt und mit ihren übrigen Aufgaben auch das Patronat der Musikschule der neuen Tonhallegesellschaft übergeben. Die neue Gesellschaft hat die alten Abgeordneten in den Verwaltungsrat bestätigt, da sämtliche Herren auch ihren Gesellschaftsbehörden angehörten, so dass ein Personenwechsel nicht eintrat.

An Stelle des Herrn J. C. Willi ordnete die Liederbuchanstalt Herrn Eduard Bolleter in den Verwaltungsrat ab.

Auf Ende des Schuljahres reichte Herr Dr. Hegar seine Entlassung als Direktor ein. Zu diesem Schritt veranlasste ihn einerseits der Wunsch nach Entlastung und andererseits seine bevorstehende Übersiedlung nach Aarau. Die Behörden waren sich des grossen Verlustes, der der Anstalt aus Herrn Dr. Hegars Abgang erwachsen würde, sehr wohl bewusst und ergriffen daher mit Vergnügen einen Ausweg, der aus der Mitte der Lehrerschaft vorgeschlagen wurde. Während unsere Verfassung bisanhin neben dem Direktor nur einen Stellvertreter kannte, der bloss in dessen Verhinderung einzuspringen hatte, wurde nunmehr die Arbeit derart zwischen zwei Direktoren geteilt, dass die Durchführung der Verwaltung dem zweiten Direktor zufiel. Dadurch, dass Herr Dr. Attenhofer sich zur Übernahme der Stelle eines zweiten Direktors bereit erklärte und damit die Gewähr für ein harmonisches Zusammenwirken gegeben war, wurde es Herrn Dr. Hegar ermöglicht, als erster Direktor an der Spitze der Anstalt zu verbleiben, die vor nunmehr zwanzig Jahren durch seine Initiative ins Leben getreten war.

In unseren Lehrkörper riss der Tod eine empfindliche Lücke: am 17. Januar starb Herr Georg Steinmetz ohne vorausgehendes Unwohlsein, mitten in seiner vollen Wirksamkeit. Herr Steinmetz gehörte der Musikschule seit ihrem Beginne an. Seine private Lehrthätigkeit gab er im Laufe der Zeit mehr und mehr auf und widmete schliesslich seine ganze Kraft der Anstalt, der er als anregender Lehrer vorzügliche Dienste leistete. Seine pädagogische Geschicklichkeit zeigte er besonders den häufig an die Anstalt gelangenden unrichtig vorbereiteten Elementen gegenüber, die er, ohne sie zu entmutigen, allmählig auf bessere Wege zu bringen wusste.

Die Stunden des Herrn Steinmetz wurden vorläufig den Herren Lange und R. Schweizer übertragen.

Der Besuch der Anstalt hat im ganzen wiederum eine leichte Zunahme erfahren. Die Zahl der Schüler und die Verteilung auf die einzelnen Unterrichtsfächer findet sich nachstehend verzeichnet. Den bezüglichen Ziffern ist in Klammern die Zu- oder Abnahme gegenüber dem Vorjahr beigefügt.

Die Anzahl der *Künstlerschüler* betrug

im Sommersemester	16 Herren	24 Damen,	zusammen	40 (+ 3),
im Wintersemester	13 „	29 „	„	42 (+ 1).

Die Verteilung auf die einzelnen Fächer war die folgende:

	Schüler		Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	16	13	24	29
Orgel	8	6	—	1
Violine	9	7	2	2
Zusammenspiel	16	13	23	28
Sologesang	5	2	11	16
Chorgesang	1	1	23	27
Theorie	16	13	24	29
Geschichte der Musik	13	12	23	28
Italienisch	—	—	6	8

Die *Dilettantenschule* zeigt nachstehende Besuchsziffern:

im Sommersemester	129 Schüler	und	249 Schülerinnen,	zusammen	378 (+ 25),
im Wintersemester	117 „	„	256 „	„	373 (— 3).

In diesen Zahlen ist der Besuch von Seite des Lehrerinnenseminars inbegriffen. Derselbe betrug

im Sommersemester	52 Schülerinnen (+ 2),
im Wintersemester	50 „ (+ 5).

Die Seminaristinnen, Lehrer und Lehramtskandidaten verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Fächer:

	Schüler		Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier	4	2	43	41
Orgel	1	1	—	—
Violine	—	—	9	9
Sologesang	1	2	—	—
Chorgesang	—	—	52	50

Die Beteiligung der übrigen Schüler der Dilettantenschule an den verschiedenen Fächern zeigt die nachstehende Tabelle:

	Schüler		Schülerinnen	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Klavier...	56	55	161	166
Orgel ...	3	3	1	1
Violine...	52	43	7	8
Violoncello...	9	10	—	—
Flöte ...	6	4	—	—
Zusammenspiel ...	—	—	3	3
Sologesang...	4	4	3	4
Chorgesang ...	85	77	186	197
Geschichte der Musik...	20	16	38	36
Theorie ...	3	3	8	7

An beiden Abteilungen der Schule wurden zusammen folgende Unterrichtsstunden erteilt:

Klavier ...	6,368 $\frac{1}{4}$	Stunden
Orgel ...	203 $\frac{1}{2}$	„
Violine ...	1,575 $\frac{1}{4}$	„
Violoncello ...	218	„
Flöte ...	94 $\frac{1}{2}$	„
Zusammenspiel ...	117	„
Sologesang ...	598 $\frac{1}{2}$	„
Chorgesang ...	554	„
Theorie ...	425	„
Geschichte der Musik ...	39	„
Italienisch ...	75	„

Zusammen 10,268 Stunden.

Die Direktion erteilte auf motivierte Gesuche hin folgende Freiplätze:

	Sommersemester		Wintersemester	
an der Künstlerschule	4 ganze	1 halben	1 ganzen	1 halben
„ „ Dilettantenschule	7 „	4 halbe	11 ganze	1 „

An Stipendien bewilligte der Verwaltungsrat einem bei C. Thompson in Lüttich studierenden ehemaligen Violinschüler unserer Anstalt einen Beitrag von Fr. 1000. —.

Den Unterricht an dem Freikurse für Orchesterinstrumente erteilten folgende Herren:

Ch. Walpoott, Contrabass,
Heinrich Schreep, Oboe,
H. Spengler, Clarinette,
F. Pfennigwerth, Fagott,
A. Gläss, Horn,
Rob. Heckel, Trompete,
C. Grosse, Posaune.

Es nahmen im ganzen 14 Schüler an dem Kurse teil; dabei fallen auf die verschiedenen Instrumente folgende Schüler- und Stundenzahlen:

Contrabass	...	1	Schüler	72	Stunden
Oboe	...	1	"	52	"
Clarinette	...	2	"	77	"
Fagott	...	1	"	36	"
Horn	...	3	"	80	"
Trompete	...	3	"	76	"
Posaune	...	3	"	80	"

Die Jahresprüfungen vollzogen sich in üblicher Weise in der Zeit vom 21. bis 28. März. Die Chorgesangsprüfung der oberen Klassen fand unter gefälliger Mitwirkung einer Anzahl von Mitgliedern des Männerchors am 10. Mai in der Augustinerkirche statt.

Wie gewohnt wurden gegen Ende des Sommersemesters eine Anzahl von Vortragsübungen für die Schüler aller Stufen veranstaltet.

Die finanzielle Lage der Anstalt lässt sich aus den Beilagen ersehen. Wenn es uns gelungen ist, dieselbe im Gleichgewicht zu erhalten, so danken wir das nur den uns gütigst gewährten Subventionen, für die wir auch an dieser Stelle unsern Dank aussprechen. Wir erhielten

vom Regierungsrate	...	Fr. 2000. —
" Stadtrate	...	" 500. —
von der Allgemeinen Musikgesellschaft	...	" 200. —
" " Zürcher Liederbuchanstalt	...	" 200. —
vom Gemischten Chore	...	" 200. —
" Sängerverein Harmonie	...	" 100. —
" Männerchor	...	" 100. —
von der Tonhallegesellschaft	...	" 50. —
		Fr. 3350. —

Unsere Berichterstattung berührte seit einigen Jahren jeweilen die Frage der Beschaffung von geräumigeren Lokalitäten resp. der Erstellung eines Neubaus für die Anstalt. Unsere Bemühungen in dieser Richtung sind vorläufig zu einem Abschlusse gekommen, leider mit einem negativen Ergebnis. Nicht dass die Frage etwa weniger brennend geworden wäre; im Gegenteil wird es bei der stetig zunehmenden Zahl der Schüler von Jahr zu Jahr schwieriger, die vielen Klassen nebeneinander unterzubringen; eine Schwierigkeit, die dadurch wesentlich gesteigert wird, dass sich die Unterrichtsstunden mit Rücksicht auf die Schulzeit der öffentlichen Schulen auf wenige Tagesstunden zusammendrängen. Eingehende Untersuchungen mussten uns aber zu der Erkenntnis bringen, dass wir die Aufgabe zur Zeit aus eigener Kraft nicht zu lösen vermögen. Das Anwachsen des Baufonds wird leider durch das Herabgehen des Zinsfusses sehr verzögert, und so können wir an die Baufrage nur herantreten, wenn uns die thatkräftige Mitwirkung der städtischen Behörden und der musikalischen Kreise unserer Bevölkerung zu teil wird.

Namens der Direktion:

Der Präsident:

Der Aktuar:

Prof. **Rudolf Escher.**

Prof. Dr. **W. v. Wyss.**

Beilage A.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

	Soll		Haben	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Vortrag letzter Rechnung	.	.	6,119	58
Mobilier-Conto				
Abschreibung 10%o	56	50		
Bibliothek-Conto				
Abschreibung 10%o	195	75		
Musikalien- und Instrumenten-Conto				
Abschreibung auf Instrumenten und Musikalien ...	690	45		
Lokalmiete-Conto	1,120	—		
Spesen-Conto	4,625	85		
Heizungs- und Beleuchtungs-Conto... ..	1,481	40		
Zinsen-Conto	.	.	101	45
Unterrichts-Conto	.	.	16,238	75
Baufond-Conto, Übertrag	4,500	—		
Erneuerungsfond für Instrumente, Übertrag	1,000	—		
Bilanz-Conto. Vortrag auf neue Rechnung	8,789	83		
	22,459	78	22,459	78
Schluss-Bilanz.				
Stiftungsgut-Conto	.	.	54,340	15
Stipendienfond-Conto	.	.	45,497	15
Baufond-Conto	.	.	198,083	45
Total des Stiftungsvermögens... ..	.	.	297,920	75
(Am 31. März 1895 betrug dasselbe Fr. 281,634. 45 also Vermehrung um „ 16,286. 30)				
Subventionen-Conto	.	.	321	—
Diverse Debitoren	3,871	—		
Mobilier-Conto (Inventarbestand)	460	—		
Bibliothek-Conto („)	1,770	—		
Musikalien- und Instrumenten-Conto („)	10,600	—		
Cassa-Conto	2,149	08		
Wertschriften-Conto	282,000	—		
Zürcher Kantonalbank	47,516	50		
Schulgut-Conto	.	.	35,335	—
Erneuerungsfond für Instrumente	.	.	6,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto	.	.	8,789	83
	348,366	58	348,366	58

Betriebsrechnung vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.

<i>Einnahmen.</i>		Fr.	Cts.	<i>Ausgaben.</i>		Fr.	Cts.
An Gewinn- und Verlust-Conto				Per Unterricht-Conto		46,381	25
Vortrag letzter Rechnung		6,119	58	für Honorare an Direktor und Lehrer ...			
An Unterricht-Conto				Per Zins-Conto		10,786	30
für Schulgelder		62,620	—	für Verzinsung des Stiftungsvermögens ...			
An Zins-Conto				Per Spesen-Conto		4,928	85
Zinse von Wertschriften und der Bank ...		10,887	75	für Unkosten aller Art		1,481	40
An Musikalien- und Instrumenten-Conto				Per Heizungs- und Beleuchtungs-Conto		1,120	—
für verkaufte und vermietete Musikalien ...		172	60	für Gas, Öl, Kerzen, Holz und Kohlen ...			
An Spesen-Conto				Per Lokalmiete-Conto			
für Eintrittsgelder zu den Prüfungen ...		303	—	für Miete der Schullokalitäten			
				Per Musikalien- und Instrumenten-Conto			
				für neue Anschaffungen	Fr. 763. 05		
				letzjähriges Inventar	" 10,700. —		
				diesjähriges Inventar	Fr. 11,463. 05		
				Verkauf und Abschreibung	" 10,600. —		
				Per Mobilien-Conto		863	05
				für neue Anschaffungen	Fr. 21. 50		
				letzjähriges Inventar	" 495. —		
				diesjähriges Inventar	Fr. 516. 50		
				Abschreibung	" 460. —	56	50
				Per Bibliothek-Conto			
				für neue Anschaffungen	Fr. 245. 75		
				letzjähriges Inventar	" 1,720. —		
				diesjähriges Inventar	Fr. 1,965. 75		
				Abschreibung	" 1,770. —		
				Per Baufond-Conto		195	75
				für Übertrag an diesen Conto		4,500	—
				Per Erneuerungsfond für Instrumente			
				für Übertrag auf den Fond	1,000	—	
				Per Gewinn- und Verlust-Conto			
				Vortrag auf neue Rechnung	8,789	83	
		80,102	93		80,102	93	

Beilage C.

Dienstag den 24. März 1896, vormittags 10¹/₂ Uhr, in der Fraumünsterkirche:

Prüfung im Orgelspiel.

(Lehrer: Herr Joh. Luz.)

Programm.

- | | | |
|-----------------|---|----------------------------------|
| 1. J. S. Bach. | Dorische Toccate und Fuge | Herr Siegfried Rauber aus Baden. |
| 2. J. S. Bach. | a) Choralvorspiel: „In Dich hab' ich gehoffet, Herr“
b) Präludium in G-dur | } „ Jak. Nater aus Wädensweil. |
| 3. Rheinberger. | Erster Satz aus der Sonate in Es-moll | „ Jakob Egli aus Fischenthal. |
| 4. Guilmant. | Elévation (sur deux Noëls) | „ Ernst Isler aus Zürich. |
| 5. Merkel. | Erster Satz aus der D-moll-Sonate | „ Werner Suter aus Thalweil. |
| 6. Guilmant. | Melodie in D-dur | „ Rud. Schuster aus Männedorf. |
| 7. Guilmant. | Marche religieuse (sur un thème de Hændel) | „ Emil Näf aus Rheinau. |
| 8. Saint-Saëns. | Romanze für Horn | „ Jakob Egli aus Fischenthal. |
| 9. Rheinberger. | Erster Satz — Allegro agitato — aus der Sonate op. 148 | „ Adolf Züh aus Bremgarten. |

Samstag den 28. März 1896, nachmittags 3 Uhr, im grossen Tonhallsaal:

Prüfung der vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen.

PROGRAMM.

- | | | |
|----------------------|--|--|
| 1. Mozart. | Klavierkonzert in D-dur, erster Satz | Fräul. Louise Schneider
aus Zürich. |
| 2. Mozart. | Arie „Zeffiretti lusinghieri“ aus „Idomeneo“ | „ Hedwig Gysling
aus Zürich. |
| 3. Mozart. | Klavierkonzert in C-moll, letzter Satz | „ Elisabeth Rahm
aus Zürich. |
| 4. Spohr. | Violinkonzert Nr. 2 in D-moll, erster Satz | Herr Gotthold Graf
aus Leutwyl, Aargau. |
| 5. Hummel. | Klavierkonzert in A-moll, erster Satz | Fräul. Elisabeth Schwank
aus Zürich. |
| 6. Popp. | Fantasie über russische Lieder für Flöte | Herr Walther Meyer
aus Zürich. |
| 7. Mozart. | Klavierkonzert in C-moll, erster Satz | Fräul. Anna Oberholzer
aus Rüti. |
| 8. Mozart.
Esser. | Das Veilchen
„Grüner Frühling, kehr' ein“ | } „ Auguste Heinrich
aus Karlsruhe. |
| 9. Mozart. | Klavierkonzert in F-dur, erster Satz | Herr Jakob Egli
aus Fischenthal. |
| 10. Beethoven. | Klavierkonzert in B-dur, erster Satz | Fräul. Elisabeth Näf
aus Zürich. |
| 11. Bruch. | Violinkonzert in G-moll, erster Satz | Herr Eduard Stierlin
aus Zürich. |
| 12. Beethoven. | Klavierkonzert in C-dur, erster Satz | Fräul. Anna Nabholz
aus Zürich. |
| 13. Beethoven. | Klavierkonzert in C-dur, II. und III. Satz | Herr Adolf Züh
aus Bremgarten. |
| 14. Egli, Jakob | (Schüler der Musikschule), Ouverture für grosses Orchester. | |

Sonntag den 10. Mai 1896, vormittags 11¹/₄ Uhr, in der Augustinerkirche:

Chorgesang-Prüfung

der oberen Klassen der Musikschule und der Schülerinnen des Lehrerinnenseminars.

Orgelbegleitung: Herr Joh. Luz.

Direktion: Herr Dr. C. Attenhofer.

Programm.

1. Geistliches Lied für Chor mit Orgelbegleitung *Jakob Egli*
(Schüler der Musikschule)
2. Hymne für eine Sopranstimme und Chor mit Orgel *Mendelssohn.*
3. Gloria aus der B-dur-Messe für Chor und Orgel *Jos. Haydn.*

